Natrel®

Nicht-selektives Kontaktherbizd im Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie zum Vernichten von Kartoffelstauden. Selektives Herbizid in jungen Zwiebelkulturen.

Kurzbeschrieb
Kontaktherbizd natürlichen Ursprungs für diverse Kulturen.

Wirkstoffe
680 g/l Nonansäure (Pelargonsäure)

Formulierung
Emulsionskonzentrat (EC)

Trademark
Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer
W-7319

Wirkungsweise
Natrel mit dem Wirkstoff Nonansäure ist ein nichtselektives Kontaktherbizid. Der Wirkstoff ist natürlichen Ursprungs. Nonansäure stört die Durchlässigkeit der Zellmembranen der Blätter. Dies führt zu einem raschen Vertrocknen der behandelten Pflanzen. Der Effekt ist bereits wenige Stunden nach Applikation sichtbar. Beste Bekämpfungserfolge werden auf Unkräuter mit einer Höhe von maximal 10cm erreicht.

Anwendung Beerenbau
Heidelbeeren
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10 cm. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanze dürfen nicht getroffen werden. Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen. Maximal 32 l/ha pro Parzelle und Jahr. Wartefrist 3 Tage.

Minikiwi
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10 cm. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanze dürfen nicht getroffen werden. Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen. Maximal 32 l/ha pro Parzelle und Jahr. Wartefrist 3 Tage.

Ribes-Arten (Schwarze + Rote Johannisbeere, Jostabeere, Stachelbeere)
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter sowie zum Abbrennen von Stockausschlägen nach dem Austrieb bis max. 10 cm Trieblänge. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10 cm. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanze dürfen nicht getroffen werden. Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen. Maximal 32 l/ha pro Parzelle und Jahr. Wartefrist 3 Tage.

Rubus Arten
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter sowie zum Abbrennen von Stockausschlägen nach dem Austrieb bis max. 10 cm Trieblänge. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10 cm. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanze dürfen nicht getroffen werden. Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen. Maximal 32 l/ha pro Parzelle und Jahr. Wartefrist 3 Tage.

Anwendung Feldbau
Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)
Dosierung: 16 l/ha zur Krautvernichtung. Es wird empfohlen, Natrel kombiniert mit der mechanischen Krautvernichtung einzusetzen. Gegebenenfalls ist die Anwenung nach 5-10 Tagen zu wiederholen.

Klee zur Saatgutproduktion
Dosierung: 16 l/ha zur Desikkation vor der Ernte. Anwendung bei Samenreife. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mindestens 5 Tagen.

Tabak
Dosierung: 6 l/ha zur Seitentriebhemmung vor oder nach dem Köpfen. Maximal 4 Anwendungen pro Kultur und Jahr, Behandlungen im Abstand von 7 Tagen.

Anwendung Gemüsebau

Brache
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Behandlung bis spätestens 7 Tage vor der Saat oder Pflanzung.

Lauch gesät
Dosierung: Anwendung im Splitverfahren. Pro Split 8-10 l/ha gegen junge aufgelaufene Unkräuter im Keimblattstadium. Die Kultur muss bei der Anwendung eine gut ausgebildete Wachsschicht aufweisen. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 3-7 Tagen zu wiederholen. Erste Behandlung ab Stadium 11 erstes Blatt (BBCH11) letzte Behandlung im 4-Blatt Stadium (BBCH14). Maximal 32 l/ha pro Kultur und Jahr. Risiko von vorübergehenden Chlorosen. Anwendung bei sonnigem Wetter, trockene Bedingungen auf dem Feld. Keine Anwendung bei gestressten Kulturen infolge von Nässe, Frost, Schädlingsbefall. Solo Anwendung empfohlen mit tiefer Wasseraufwandmenge (200 l/ha). Nachfolgend können Fungizide und Insektizide eingesetzt werden, für nachfolgende Herbizidbehandlungen Beratung anfordern.

Spargeln
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter nach der Ernte im Zwischenreihenbereich. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandlende Fläche. Die Kultur darf während der Behandlung nicht in Kontakt mit dem Herbikzid kommen. Anwendung unter Abschirmung erforderlich. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Anwendungen pro Parzelle und Jahr. Risiko von Phytotoxizität.

Zwiebeln
Dosierung: Anwendung im Splitverfahren. Pro Split 8-10 l/ha gegen junge aufgelaufene Unkräuter im Keimblattstadium. Die Kultur muss bei der Anwendung eine gut ausgebildete Wachsschicht aufweisen. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 3-7 Tagen zu wiederholen. Erste Behandlung ab Stadium 11 erstes Blatt (BBCH11) letzte Behandlung im 4-Blatt Stadium (BBCH14) bzw im 3-Blatt Stadium (BBCH13) bei Bundzwiebeln. Maximal 32 l/ha pro Kultur und Jahr. Risiko von vorübergehenden Chlorosen. Anwendung bei sonnigem Wetter, trockene Bedingungen auf dem Feld. Keine Anwendung bei gestressten Kulturen infolge von nässe, Frost, Schädlingsbefall. Solo Anwendung empfohlen mit tiefer Wasseraufwandmenge (200 lt/ha). Nachfolgend können Fungizide und Insektizide eingesetzt werden, für nachfolgende Herbizidbehandlungen Beratung anfordern.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter ab dem 2. Standjahr. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm im Frühjahr-Sommer (Mai-August). Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Abdrift auf grüne, unverholzte Pflanzenteile ist zu vermeiden. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Dosierung: 16 l/ha zum Abbrennen von Stockausschlägen ab dem 2. Standjahr. Anwendung von Mai bis August. Die getroffenen Stammteile müssen vollständig von der Rinde geschützt sein. Es dürfen keine grünen Pflanzenteile (ausser die zu bekämpfenden Stockausschläge) oder das Erntegut getroffen werden. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Steinobst
Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter ab dem 2. Standjahr. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm im Frühjahr-Sommer (Mai-August). Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Abdrift auf grüne, unverholzte Pflanzenteile ist zu vermeiden. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Dosierung: 16 l/ha zum Abbrennen von Stockausschlägen ab dem 2. Standjahr. Anwendung von Mai bis August. Die getroffenen Stammteile

müssen vollständig von der Rinde geschützt sein. Es dürfen keine grünen Pflanzenteile (ausser die zu bekämpfenden Stockausschläge) oder das Erntegut getroffen werden. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Anwendung Weinbau

Reben

Dosierung: 2 x 8 l/ha im Abstand von 10-15 Tagen zum Abbrennen von Stockausschlägen von Austrieb bis Blüte ab dem 2. Standjahr. Anwendung auf junge Stöckausschläge, kürzer als 15 cm. Maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr. Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm im Frühjahr-Sommer (Mai-August). Gegebenenfalls ist die Anwenung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 32 l/ha pro Parzelle und Jahr.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

Dosierung: 16 l/ha gegen einjährige Unkräuter, Moose, Flechten und Algen ab dem 2. Standjahr. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm im Frühjahr-Sommer (Mai-August). Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Abdrift auf grüne, unverholzte Pflanzenteile ist zu vermeiden.

Brache

Dosierung: 8-16 l/ha gegen einjährige Unkräuter, Moose, Flechten und Algen. Anwendung auf junge Unkräuter mit einer Höhe von unter 10cm. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Behandlung bis spätestens 7 Tage vor der Saat oder Pflanzung.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Junge, einjährige Unkräuter wie: Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Amarant, Ausfallkartoffel, Ausfallsonnenblumen, Bingelkraut , Erdrauch, Ehrenpreisarten, Franzosenkraut, Gänsefuss, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Hundspetersilie, Kamille, Klebern, Kreuzkraut, Kornblume, Melde, Mohn, Nachtschatten, Pfirsich-Knöterich, Storchenschnabel, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelknöterich, Vogelmiere, Wicke, Windenknöterich.

Nicht ausreichend erfasst werden: Ausdauernde und etablierte Unkräuter und Ungräser wie: Ackerdistel, Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Blacken (Sämlinge), Bluthirse, Borstenhirse, Flughafer, Hühnerhirse, Löwenzahn, Quecke, Raygras, Rispengras, Windhalm.

Auflagen

Sämtlicher Abdrift auf grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen sowie auf benachbarte Parzellen sind zu vermeiden. Maximal 32 l/ha Natrel pro Parzelle und Jahr. Im Spritztank bei laufendem Rührwerk anwenden. Bei Spritzgeräten ohne Rührwerk Brühe regelmässig schütteln. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Mischbarkeit

Mischbar mit Chikara 80 WG im Weinbau. Für Mischungen in Zwiebeln Beratung anfordern. Natrel nicht mit Lentagran mischen.

Nachbau

Natrel hat keine Residualwirkung, alle Kulturen können Nachgebaut werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Je sonniger und wärmer, desto rascher tritt die Wirkung ein. Natrel muss an Tagen mit intensiver Sonnenstrahlung appliziert werden. Die Wirkung des Produkts wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach Applikation fallen.

Wichtig zu wissen

Natrel morgens auf trockene Pflanzen spritzen. Wasseraufwandmenge 150-200 l/ha. Um eine optimale Wirkung zu erzielen, sollte die Konzentration von Natrel in der Spritzbrühe mindestens 8% (16 l/ha in 200 l Wasser) betragen (gegebenenfalls ist die Wassemenge anzupassen), Unkräuter klein sein, die Benetzung 100% betragen.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge
Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde
Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Lagerung
Produkt nicht unter 10 ° C lagern oder vor Gebrauch an die Wärme stellen.

Hinweise für den Käufer
Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort
GEFAHR

H-Sätze
H315 Verursacht Hautreizungen. **H318** Verursacht schwere Augenschäden.

EUH-Sätze
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze
RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.
P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P305+P351+P338 BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

GHS05

Notfallauskunft bei Vergiftungen
Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse
10 04 30 Einzelpackung zu 10 l

Kontakt
Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
info@staehler.ch
http://www.staehler.ch